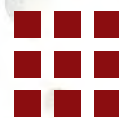




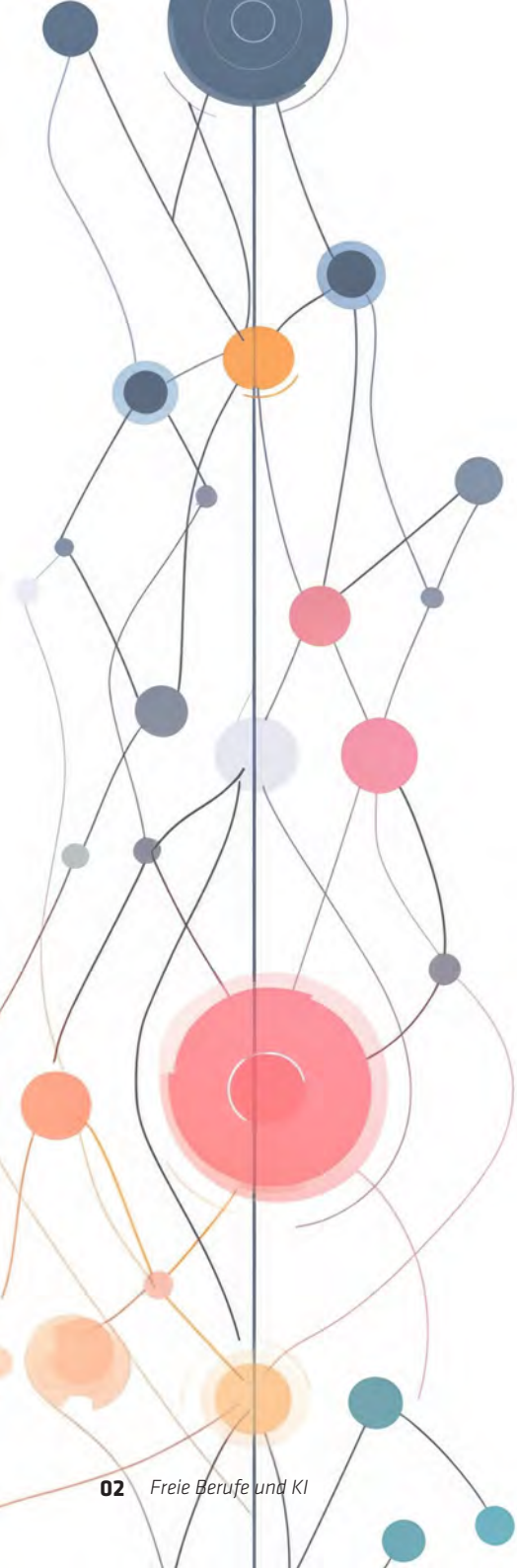
BU
KO



Bundeskonferenz
der Freien Berufe
Österreichs

Freie Berufe und Künstliche Intelligenz

***Gestalter einer digitalen Gesellschaft
mit menschlichem Gesicht und Werten***



Wir wissen, wie's geht!

Stärke durch Unabhängigkeit

Als Freiberuflerinnen und Freiberufler sind wir in erster Linie unserem beruflichen und fachlichen Gewissen verpflichtet. Wir erbringen unsere Dienstleistungen unabhängig von wirtschaftlichen oder politischen Interessen Dritter. Genau das erlaubt uns, qualitativ hochwertige Leistungen für unsere Patientinnen und Patienten, Mandantinnen und Mandanten sowie Klientinnen und Klienten zu erbringen.

Professionalität verpflichtet

Verschwiegenheits- und Treuepflichten gehören zu unserem professionellen Selbstverständnis. Freiheiten bringen aber auch Pflichten mit sich. Daher ist bei uns fachlicher Weiterbildung ein Muss. Zudem verpflichten wir uns dem jeweiligen Berufsethos und der Verschwiegenheit im Sinner und Schutz unserer Auftraggeberinnen und Auftraggeber.

Stützen von Demokratie und Gesellschaft

Als Freie Berufe sind wir wichtige Pfeiler für unser Gemeinwesen. Unsere neun Berufsgruppen im Verband der Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs agieren in den Tätigkeitsfeldern Gesundheit und Versorgung, Schutz der (Patent-)Rechte und Vermögen sowie Innovation und bebauter Umwelt. Wir sind essentiell für das Funktionieren unserer Gesellschaft.

Freiberufliche KI-Kompetenz

Als Freie Berufe sind wir bei der Erbringung unserer Dienstleistungen verpflichtet – trotz der großen Informationsasymmetrie – nicht zu unserem Vorteil und schon gar nicht in böser Absicht und/oder zum Nachteil unserer Klientinnen, Klienten, Patientinnen und Patienten zu agieren. Das gilt selbstverständlich auch, wenn wir dabei KI nutzen.

Als Freie Berufe stehen wir für Vertrauen und Kompetenz und übernehmen die (ethische) Verantwortung für uns selbst und müssen das auch für die digitalen Erzeugnisse unserer Mitarbeiter:innen, Auszubildenden und (Junior-)Partner:innen tun. Wir denken, agieren und arbeiten digital – verlässlich, verantwortungsbewusst und haftbar.

KI ist gekommen, um zu bleiben und ist die nächste Revolution, welche die Welt, die Gesellschaft, vor allem unsere Berufsstände selbst sowie die gesamte Arbeitswelt grundlegend verändert. Die Anwendungsgebiete von KI sind vielfältig – Übernahme von wiederkehrenden Verwaltungsroutinen, Datenverwaltung, standardisierte Qualitätskontrollen, Erstellung von Verträgen, Analysen im medizinischen Bereich, Berechnungsroutinen im Finanzwesen bis hin zur Robotik und vielen anderen Dingen.

Als Freie Berufe stellen wir uns natürlich die Frage, ob es uns und unsere Leistungen künftig noch braucht oder wir im worst case von echten Mitarbeiter:innen auf KI-generierte Arbeitskräfte umsteigen, denn eines ist fix, dass es einer epochalen und nicht aufhaltbaren Änderung der Arbeitswelt kommt.

Was wir aber tun können, ist, dass wir die Kontrolle über die KI behalten. KI weiß viel – oder tut zumindest so, macht aber auch Fehler – genau wie wir Menschen auch. Jedoch hat die KI keine ethischen Grundwerte, neigt zu Halluzinationen, kann aber für ihre Ausführungen keine Verantwortung und Haftung übernehmen. Unsere Aufgabe ist es daher, die verwendete KI darauf zu trainieren, mit uns zusammenzuarbeiten, sie soll uns aber nicht ersetzen, sondern uns unterstützen.

Dabei ist es zentral, sich stets zu vergegenwärtigen, dass **wir** diejenigen sind, die am Ende erkennen und wissen **müssen**, wann eine KI auf unserem Fachgebiet richtig arbeitet und wann sie phantasiert. Dies kann nur durch eine qualitativ hochwertige, zur ständigen Kritik fähige und umfassende Ausbildung und Berufsqualifikation gewährleistet werden, die mit einer darauffolgenden lebenslangen Bereitschaft verbunden ist, ständig auf dem neuesten beruflichen Wissenstand zu bleiben.


Nur so können wir als hochqualifizierte und verlässliche Dienstleisterinnen und Dienstleister agieren und Sicherheit und Kompetenz für die wirklich wichtigen Dinge Leben unserer Dienstleistungsempfängerinnen und -empfänger gewähren.



Credit: sonn.at

Dr. Daniel Alge

Präsident der Bundeskonferenz
der Freien Berufe Österreichs



***“Der freie Beruf lebt nicht
nur von Kompetenz, sondern
vor allem von Werten,
Vertrauen und Verantwortung; all
das ist nicht programmierbar!”***

Künstliche Intelligenz (KI) basiert auf Daten und Algorithmen, deren Auswahl, Interpretation und Programmierung Macht ausübt, jedoch keine Verantwortung übernimmt. Sie kann Prozesse automatisieren, aber auf keinen Fall Werte.

Daher ist ganz wichtig: KI darf daher niemals das persönliche Verantwortungsbewusstsein ersetzen, das speziell die Freien Berufe ausmacht!

KI-Potenziale und alltägliche Anwendungsmöglichkeiten


In Apotheken erkennen KI-Lösungen Wechselwirkungen von Medikamenten, unterstützen Beratungen und optimieren die Lagerhaltung. Ärzt:innen (Human, Tier und Zahn) nutzen digitale Assistent:innen zur Informationsbündelung und zur Vorbereitung von Diagnosen. In Planungsbüros erleichtern smarte Tools die Recherche, Textgenerierung und Terminplanung sowie die Kommunikation mit Behörden und Partner:innen. Steuerberater:innen profitieren von automatisierter Belegverarbeitung und Berechnungen, während Notar:innen KI für Rechtsrecherche, Dokumentenanalyse und Transkriptionen einsetzen. Im Patentrecht ermöglichen spezialisierte Programme umfassende Recherchen, Übersetzungen und Berichte und auch in Rechtsanwaltskanzleien setzt man auf KI für Dokumentenmanagement, Übersetzungen, Transkriptionen und Gesichtserkennung.

Häufig genutzte Tools und Programme

Den dafür verwendeten Softwareprogrammen oder Apps sind kaum Grenzen gesetzt. In Apotheken und Praxen sind KI-Funktionen meist in Diagnose-, Kassensystemen oder als Dokumentationshilfen integriert. Architektur- und Planungsbüros greifen auf Anwendungen wie ChatGPT, Microsoft Copilot oder spezielle Plugins der visuellen Darstellung zurück. Notar:innen, Rechtsanwält:innen (auch Patent) sowie Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen nutzen spezielle und branchenspezifische Software. Darüber hinaus werden ua. Bildanalyse, Übersetzung, Rechtschreibprüfung und lokale Sprachmodelle eingesetzt.

Mehr Effizienz und weniger Bürokratie

KI steigert die Effizienz im täglichen Ablauf. Mit KI kann daher unsere Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden. Sie entlastet von Routinetätigkeiten, unterstützt bei Diagnosen, Vertragsanalysen und Planungssimulationen und ermöglicht damit auch die Bewältigung von Ressourcenknappheit von Fachpersonal. Noch wichtiger ist, dass der Arbeitsalltag besser und effizienter für die wirklich wichtigen Tätigkeiten gestaltet werden kann. Angesichts des Fachkräftemangels kann KI daher helfen, Versorgungslücken zu schließen – vorausgesetzt, die KI übernimmt dabei nur diejenigen Tätigkeiten automatisch, bei der alle rechtlichen und fachlichen Umstände ordnungsgemäß geprüft und ausreichend trainiert worden sind.



*KI kann uns
zwar entlasten,
aber nur wenn
sie richtig
funktioniert!*



KI arbeitet mit statistischen Mustern und generischen Lösungen und ist bei wiederkehrenden Aufgaben zuverlässig.

ABER: Neben rein ökonomischen Aspekten spielen bei der freiberuflichen Tätigkeit emotionale, taktische, moralische sowie rechtliche Faktoren und vor allem persönliche Umstände eine wichtige und unerlässliche Rolle. Wir arbeiten für Menschen!

“Die Verwendung von KI braucht daher stets auch eine individuelle Bewertung und Kontrolle durch die Freien Berufe!”

Grenzen und Risiken

Wo KI den Menschen nicht ersetzen kann

Trotz aller technischen Fortschritte bleiben bestimmte Aufgaben rein der menschlichen Kompetenz vorbehalten. Apotheker:innen sind weiterhin für individuelle Beratung, Rezeptanfertigung und ethische Entscheidungen verantwortlich. Bei Ärzt:innen liegt die Letztentscheidung über Diagnose und Therapie stets beim Menschen. Architektur- und Planungsbüros können Entwurfsleistungen und haftungsrelevante Aussagen nicht aus der Hand geben. Wirtschaftsprüfer:innen, Steuerberater:innen, Notar:innen und Rechtsanwält:innen sind für Kontrolle, Verantwortung, Rechtsberatung und Vertrauensbildung unersetzlich. Auch im Patentrecht bleibt die Beratung sensibel und der Schutz des geistigen Eigentums zentral.

Risiken bei zu viel Automatisierung


Der kritiklose und unkontrollierte Einsatz von KI birgt Gefahren: Zu viel Automatisierung kann das Vertrauen und die Leistungsqualität beeinträchtigen, wenn menschliche Einschätzungen keine Rolle mehr spielen oder die Kontrolle über die automatisierten Prozesse fehlt. Folge davon sind mangelnde Transparenz bei Abläufen, Fehleranfälligkeit durch "KI-Halluzinationen", zweifelhafte Beratungen durch Chatbots sowie durchgehend fehlender Rechtssicherheit und individueller Schutz.

KI-Anwendungen, die kritisch zu betrachten sind

KI kann keine Empathie erzeugen oder Menschen ersetzen. Maschinen können nicht fühlen oder emotionale Antworten geben; sie können weder haftbar gemacht werden noch müssen sie mit Konsequenzen ihres „Handelns“ rechnen. Sie funktionieren nach programmierten Vorgaben - ohne Freude, Schmerz oder Schuldgefühl - und natürlich ohne „Herzblut“, also die Begeisterung am Tun, unsere freiberufliche Leidenschaft.

KI hat daher auch keine Furcht vor Strafe zB im Zuge von Schäden, die durch sie verursacht werden. Vollautomatisierte Apotheken oder "Diagnosekabinen" ohne menschliche Kontrolle sind daher problematisch wie auch proprietäre Softwarelösungen ohne Transparenz. In Kanzleien und Notariaten werden manche Zukunftsvisionen, die ohne die Kontrolle der jeweiligen Fachperson auskommen, wie "predictive justice", mit sehr großer Skepsis gesehen.

Wir als Freie Berufe **kümmern** uns aber um die Anliegen unserer Patientinnen und Patienten, Klientinnen und Klienten, Mandantinnen und Mandanten, weil wir wissen, dass es dabei um die wirklich wichtigen Dinge in ihrem Leben geht!



*Der Kontakt von
Mensch zu Mensch
bleibt für die
Freien Berufe
unverzichtbar!*



Rechtliche Rahmenbedingungen und Wahrung von Grundrechten

Der AI-Act der EU setzt zwar Maßstäbe, aber erfordert eine gerechte und konkrete Umsetzung

Von zentraler Bedeutung sind die Grundrechte (Artikel 27 AI-Act), denn die Freie Berufe basieren durchgehend auf Vertrauen und Verschwiegenheit. Ethik und Berufspflichten sind in der Gesetzgebung allerdings nicht explizit verankert, was zu unterschiedlichen nationalen Auslegungen führt. Im Zusammenspiel von KI und DSGVO entstehen Herausforderungen, beispielsweise bei Folgenabschätzungen und der Nutzung privater Compliance-Tools.


Klärung der Haftungsfrage

Die Haftungsfrage bleibt offen: Es gibt Vorschläge für eine KI-Haftungsrichtlinie, doch eine EU-weite Harmonisierung steht noch aus. Bei der Folgenabschätzung sind persönliche Haftung und Versicherung besonders relevant. Rechtliche und ethische Standards müssen bestehen bleiben – Innovationsfreude darf Grundrechte nicht gefährden.

Somit muss auch an die spezifische Haftung von Anbietern und Entwicklern von KI-Systemen gedacht werden. Diese Unternehmen müssen sicherstellen, dass ihre Produkte sicher, zuverlässig und ethisch korrekt sind. Sollte ein Fehler in einem KI-System auftreten, muss klar geregelt sein, unter welchen Voraussetzungen der Entwickler, der Anbieter oder der Anwender des Systems für Schäden haftet.

Wir sollten uns nicht dagegen wehren, dass die Verantwortung bei all unseren Dienstleistungen bei uns, bei den Angehörigen der Freien Berufe bleibt, auch wenn KI-Anwendungen eingesetzt werden. Wir sind diejenigen, die letztendlich für die Entscheidungen verantwortlich sind. KI kann als Unterstützung dienen, aber der Mensch bleibt die letztgültige Instanz, die Entscheidungen trifft und die Verantwortung dafür übernimmt.

Gerade diese Aspekte zeigen, dass auch in einer Zukunft, bei der die KI eine immer größer werdende Rolle spielt, die Tätigkeit der Freien Berufe wichtiger denn je wird, denn wir sind auch diejenigen, die in unserem jeweiligen Fachbereich unsere Dienstleistungsempfänger vor Übergriffen einer – staatlichen oder privatrechtlichen – KI schützen können!



*KI braucht
Gestaltung
und keine
Selbstbe-
stimmung!*

***“KI entwickelt sich rasant weiter
– ebenso müssen das auch die
rechtlichen Vorgaben!*”**

***Für Haftungsfragen, notwendige
Regulierungen und Schutz des
geistigen Eigentums braucht es
rasch konkrete Antworten und
vor allem Regelungen!”***

***„Wir werden unsere Patientinnen
und Patienten und Klientinnen
und Klienten auch vor
Übergriffen einer – staatlichen
oder privatrechtlichen –
KI schützen!“***

Notwendige Regulierungen und Schutz des geistigen Eigentums

Freie Berufe sollten auch einen diskriminierungsfreien Zugang zu KI-Werkzeugen erhalten. Die marktbeherrschende Stellung einzelner Technologieanbieter darf nicht dazu führen, dass Innovation, Qualität und berufliche Selbstständigkeit eingeschränkt werden. Eine faire und transparente Zugänglichkeit zu digitalen Tools ist Voraussetzung für Chancengleichheit und wirtschaftliche Resilienz.

Die Verbreitung von KI darf nicht das Risiko erhöhen, dass Freiberufler von digitalen Plattformen abhängig werden, die zwar Sichtbarkeit und Möglichkeiten bieten, aber oft mit undurchsichtigen und nicht immer fairen Algorithmen arbeiten. Diese Mechanismen können Elemente der Willkür und Asymmetrie einführen, die die Autonomie und Transparenz der Beziehung zwischen Angebot und Nachfrage untergraben. Zugleich drängen KI-Startups in Tätigkeitsfelder der Freien Berufe. Diese Entwicklung erfordert eine kritische Auseinandersetzung mit der Frage, inwiefern solche Angebote reguliert oder berufsrechtlich eingeordnet werden müssen.

Es muss eine Antwort auf die Frage gefunden werden, wie das geistige Eigentum vor einer Gefährdung oder einer unbeabsichtigten Verletzung geschützt werden kann. Für einen sicheren und sinnvollen KI-Einsatz braucht es daher klare rechtliche und ethische Vorgaben. Datenschutz, Transparenz, Qualität und Haftung müssen gewährleistet sein. Wichtig sind auch gezielte Aus- und Weiterbildung, die Förderung europäischer und Open-Source-Lösungen sowie der Schutz unabhängiger Softwareentwicklung.

Die Etablierung europäischer Lösungen für all diese Bereiche ist essentiell für die europäische Wettbewerbsfähigkeit als Ganzes, nicht nur für das Umfeld der Freien Berufe. Im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss wird die Entwicklung aktiv mit Stellungnahmen begleitet, denn KI muss gestaltet werden und darf nicht über uns bestimmen.

Gleichzeitig muss die kommerzielle Implementierung europäischer Innovationen in Europa und von Europa aus in der gesamten Welt mit aller Kraft vorangetrieben werden. Dies ist nicht möglich durch bürokratiegetriebene Regularien, sondern nur durch Vorsehen ausgewogener Rahmenbedingungen, die kreative Entwicklungen rasch in den Markt bringen können und nicht ständig neue Marktschranken aufgrund rein theoretischer Furchtszenarien etablieren.



*Freie Berufe
bieten von
Berufs wegen
Governance &
Transparenz!*



Freiberufliche Ethik als Inspirationsquelle für die Gesellschaft

Freie Berufe gelten als „Synapsen der Gesellschaft“ – sie erbringen ihre Dienstleistungen eigenverantwortlich und tragen persönliche Verantwortung. Bei Fehlern haften sie zivil- oder strafrechtlich. KI-Systeme hingegen treffen Entscheidungen (hoffentlich) datengetrieben, häufig ohne volle Transparenz. Viele KI-Lösungen sind Black Boxes, sodass die Nachvollziehbarkeit nicht immer gegeben ist.

Freie Berufe orientieren sich an Nachvollziehbarkeit und Transparenz. Ihre Entscheidungen müssen dokumentiert und überprüft werden können. Die hohe Qualität ihrer Ausbildung bildet die Grundlage für eine transparente Entscheidungsfindung. Deep Learning als Teil von KI-Systemen funktioniert häufig wie eine Black Box und ist stark auf die Qualität der Trainingsdaten angewiesen.

Mit dem Manifest zu den „Liberal Professions“ haben die Freien Berufe bereits früh erkannt, dass Digitalisierung und ethische Grundwerte gemeinsam betrachtet werden müssen. Diese Prinzipien sind heute aktueller denn je und unterstreichen die Vorbildfunktion der Freien Berufe. Ihre Stärke liegt darin, Vertrauen, Qualität und Verantwortung beim Einsatz von KI zu gewährleisten.

Berufsethik und KI

Die Freien Berufe stützen sich auf klare berufsethische Rahmen (wie den Hippokratischen Eid in der Medizin, Verschwiegenheitspflichten in den rechtsberatenden Berufen und die treuhänderische Sorgfalt im Finanzwesen).

KI hingegen folgt einer datenbasierten Effizienzlogik. Ethische Prinzipien müssen deshalb künstlich implementiert werden, etwa durch „Ethical AI“-Frameworks. Die Qualität von KI steht und fällt mit der Qualität der Basisdaten. Verzerrte Daten führen zu Vorurteilen – KI kann Emotionen vortäuschen, aber niemals fühlen.



**Freie Berufe
gewährleisten
Qualität und
Verantwortung**

“KI ist ein wichtiger Bestandteil des beruflichen Alltags geworden. Dennoch bleibt sie ein Hilfsmittel, das das Fachwissen der Freien Berufe und ihrer Mitarbeitenden ergänzt und unterstützt!”



Freie Berufe als Vorbilder für verantwortungsvollen Einsatz von KI

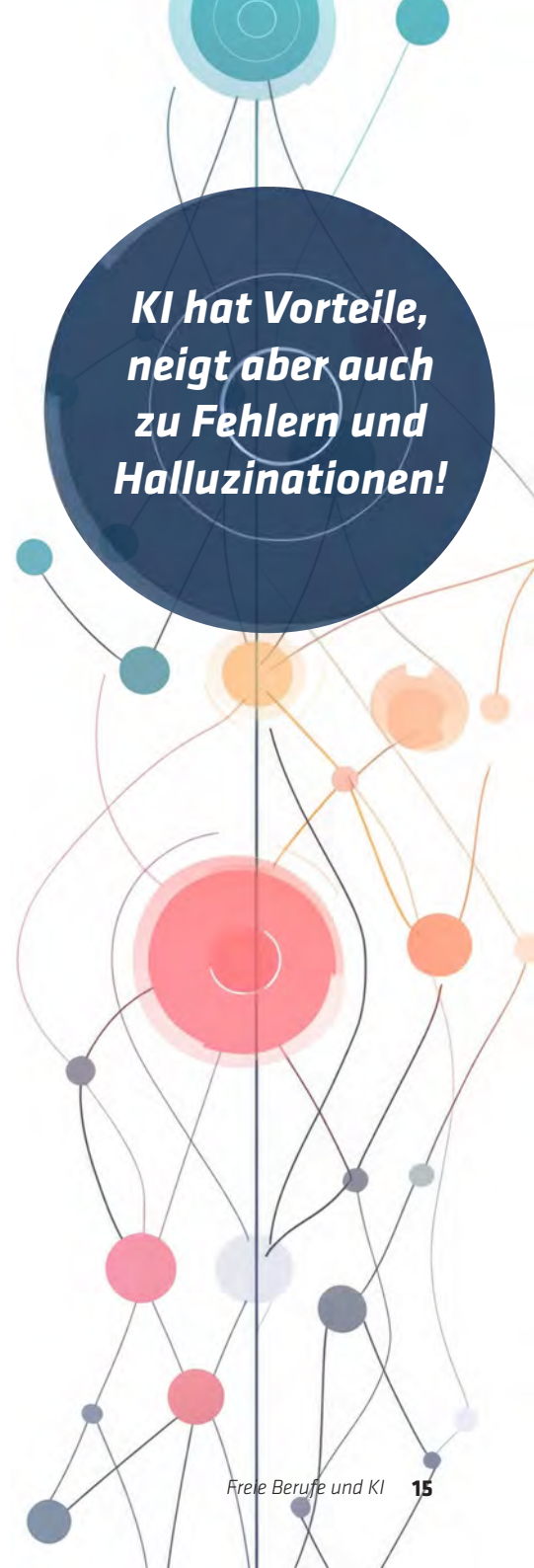
Der verantwortungsvolle Umgang mit KI ist eine fortwährende ethische Herausforderung – sowohl im Alltag als auch am Arbeitsplatz. Besonders für die Freien Berufe spielt Ethik eine zentrale Rolle. Sie gelten als Vorbilder in der Nutzung von KI, da sie durch hohe moralische Standards und klare Verhaltensregeln menschliche Werte schützen. Mit dem Einsatz von KI entstehen neue Anforderungen an das Verhalten, die einen ähnlich festen ethischen Rahmen benötigen wie er in den Freien Berufen bereits besteht. So können Freie Berufe dazu beitragen, auch andere Berufsgruppen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit KI zu leiten.

Herausforderungen im Berufsalltag

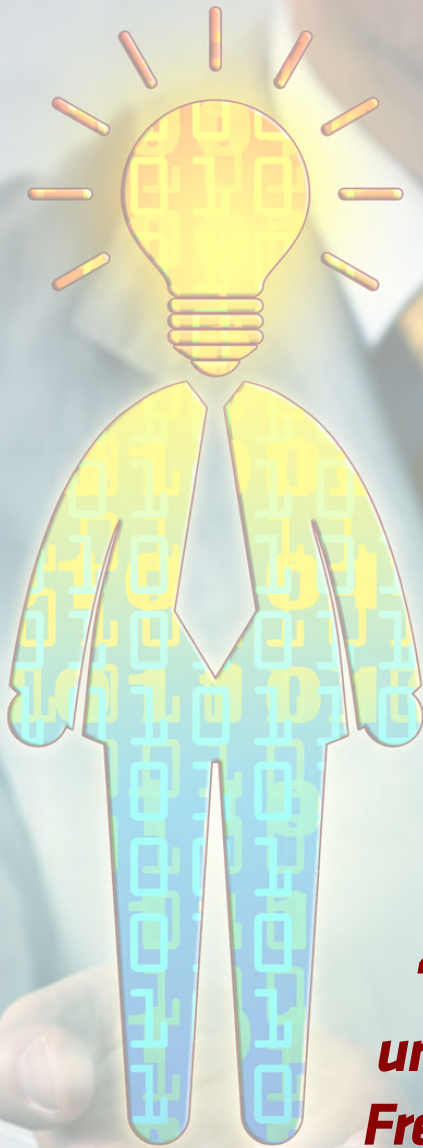
Die Automatisierung durch KI beeinflusst den Arbeitsmarkt massiv: Zwei Drittel der Tätigkeiten sind betroffen und könnten künftig ersetzt werden. Gleichzeitig entstehen neue Berufsfelder und damit auch neue, hochwertige Arbeitsplätze. Besonders im Technologiesektor führt die Effizienzsteigerung durch KI aber auch dazu, dass zahlreiche Arbeitsplätze abgebaut werden.

Der Einsatz von KI am Arbeitsplatz ist stets mit ethischen Fragestellungen verbunden, etwa in Bezug auf Transparenz, Abhängigkeiten, Verantwortung und Kontrolle. Studien zeigen, dass KI-Tools viele Vorteile bringen können, jedoch auch das Risiko von Fehlern steigt, wenn keine geeigneten Schutzmaßnahmen oder ausreichend qualifizierte Fachleute für eine angemessene Kontrolle vorhanden sind.

Zur laufenden Qualifizierung bedarf es der Bereitschaft zu lebenslangem Lernen, um den Erwerb sich rasch wandelnder digitaler Kompetenzen zu gewährleisten. Dazu gehören Erklärbarkeit, Data Governance und die Kenntnis über Risiken von verzerrten Ergebnissen bei automatisierten Entscheidungshilfen. Die Vermittlung von KI-Kompetenzen sollte auf die Bedürfnisse der jeweiligen Berufsfelder zugeschnitten sein.



**KI hat Vorteile,
neigt aber auch
zu Fehlern und
Halluzinationen!**



“KI ist ein Hilfsmittel zur Ergänzung und Unterstützung des Fachwissen der Freien Berufe und ihrer Mitarbeitenden. KI eröffnet neue Möglichkeiten, aber die Verantwortung, die Kreativität und durchgängiges ethisches Handeln bleiben Aufgabe der Menschen!”

Regulatorische Anforderungen und Verantwortung

Die KI-Verordnung der EU sieht strenge Regelungen für Hochrisiko-Anwendungen vor. Trotzdem bleibt es die Aufgabe der Berufsverbände und Kammern, sich intensiv mit Verantwortung und Kompetenzen in den sie betreffenden Bereichen auseinanderzusetzen.

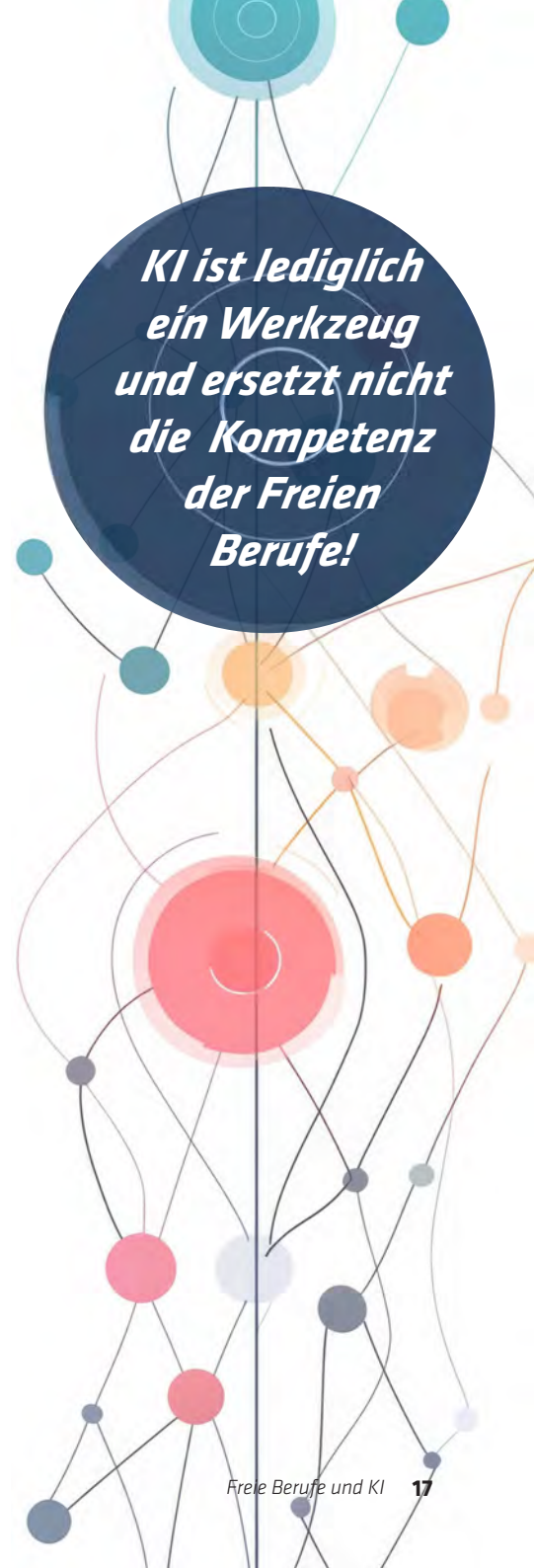
KI ist ein Werkzeug – Verantwortung und Haftung tragen weiterhin Menschen.

Es gilt, kritisches Denken zu fördern und der nächsten Generation zu vermitteln, die richtigen Fragen zu stellen. Kritisches Denken darf nicht ausgelagert werden. Kompaktes Basiswissen bleibt essenziell, um zu beurteilen, wann eine Maschine die richtige Antwort liefert. Der alleinige Einsatz von Maschinen ist zu riskant und ist abzulehnen. Unsere Aufgabe ist es, mit unserer Kompetenz die KI weiter zu entwickeln. Diese Aufgabe und die dafür erforderlichen Fähigkeiten müssen wir auch an die uns nachfolgenden Generationen der Freien Berufe weitergeben.

Die Freien Berufe sind unternehmerisch tätig. Effizienzgewinne mittels Einsatz von KI sind natürlich möglich, aber es muss dabei der Grundsatz gelten, dass dabei die Grenzen der Automatisierung respektiert und die menschliche Kompetenz ins Zentrum gerückt werden.

Kund:innen haben zudem ein Recht darauf, informiert zu werden, wenn KI in der Dienstleistung eingesetzt wurde. Ethik muss dabei als Inspirationsquelle dienen – Ergebnisse ohne ethische Leitplanken genügen oft nicht den gesellschaftlichen Anforderungen.

Berufskammern und Berufsverbände sollten die Führung bei der KI-Governance übernehmen, ihre Ethikkodizes und Berufsordnungen proaktiv aktualisieren und praktische Leitlinien für den verantwortungsvollen Einsatz von KI so anpassen, dass die Angehörigen Freier Berufe stets ihre professionelle Urteilskraft einsetzen und sich nicht unreflektiert auf KI verlassen dürfen. Die Freien Berufe sollten für ihre jeweiligen Berufe KI-Strategien entwickeln.



*KI ist lediglich
ein Werkzeug
und ersetzt nicht
die Kompetenz
der Freien
Berufe!*



“KI ist Einladung und Aufforderung zum Wandel und wird die Berufslandschaft der Freien Berufe weiter prägen.

Es bietet sich dabei aber auch die Chance, Kompetenz und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

Entscheidend ist, maßgeschneiderte KI-Anwendungen verantwortungsvoll zu entwickeln und einzusetzen.”

Freie Berufe im Wandel durch KI

Freie Berufe verstehen sich nicht als Konkurrenz zur KI, sondern als verantwortungsbewusste Anwender:innen. Sie schlagen eine Brücke zwischen technischer Innovation und menschlichen Werten, indem sie Eigenschaften wie Empathie, Verantwortungsbewusstsein und Gewissen einbringen – Qualitäten, die Maschinen nicht besitzen.

Vertrauen und Berufsbilder reloaded

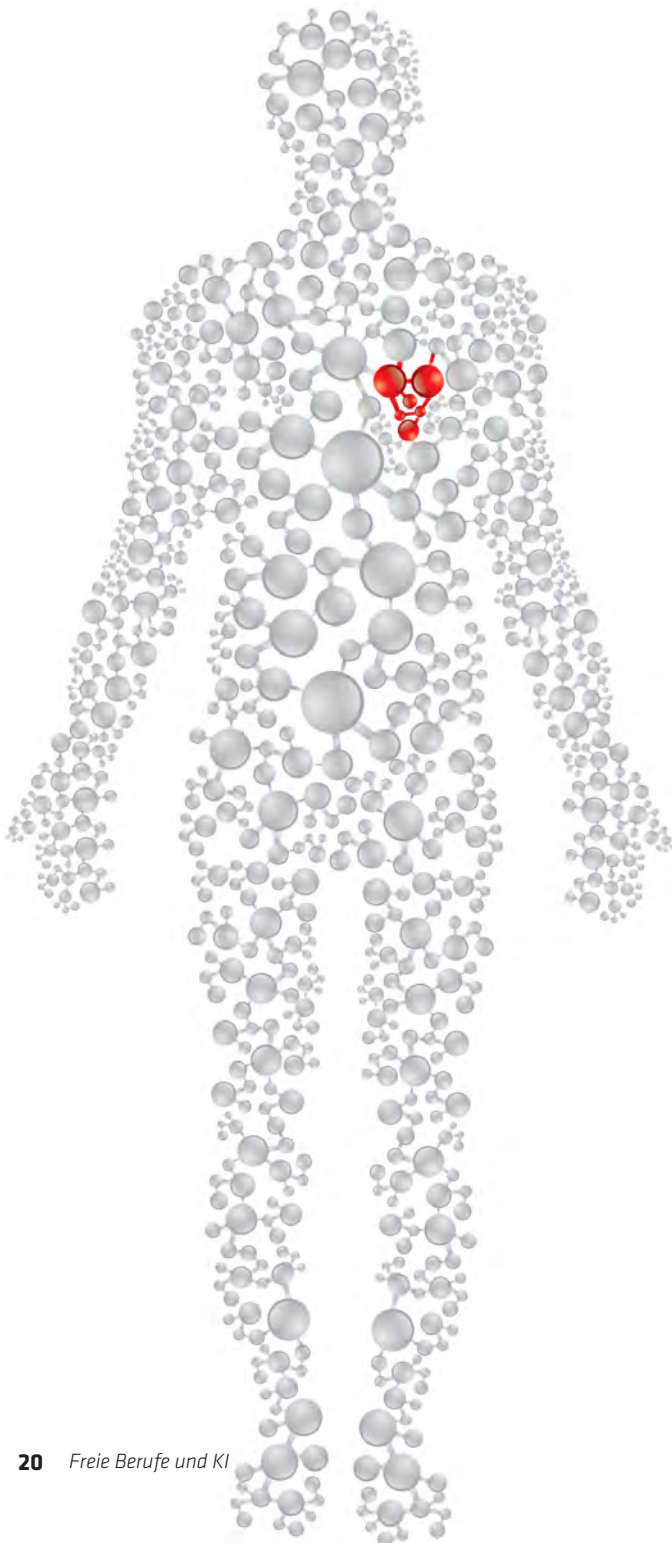
Das Vertrauen der Klientinnen und Klienten sowie der Patientinnen und Patienten ist für Freie Berufe essenziell. Berufsorganisationen sorgen dafür, dass Verstöße gegen ethische Kodizes geahndet werden und entsprechende Maßnahmen erfolgen. Auch beim Einsatz von KI ist es unsere berufliche Pflicht, diese niemals zum Nachteil der Dienstleistungsempfängerinnen und Dienstleistungsempfänger zu nutzen.

Die Debatte um KI und Freie Berufe ist eng mit gesellschaftlichen Erwartungen verknüpft. Viele Kund:innen schätzen die Effizienz digitaler Tools, legen aber gleichzeitig Wert auf persönliche Ansprache und individuelle Lösungen. Freie Berufe sind besonders gefordert, einen klugen Spagat zwischen Innovation und Tradition zu meistern. Auch wirtschaftlich sind die Auswirkungen beträchtlich: Während sich für manche Tätigkeiten das Geschäftsmodell grundlegend wandelt, entstehen an anderer Stelle neue Märkte und Berufsfelder.

Statt Digitalisierung oder KI zu fürchten, sollten Freie Berufe aktiv Maßnahmen ergreifen, um ihre Werte zu sichern. Fachwissen und Engagement ermöglichen es, KI so zu formen und einzusetzen, dass sie höchsten Standards genügt. Angst ist unbegründet: KI ist nicht fehlerfrei und besitzt keine eigenen Wertmaßstäbe. Die Verantwortung für den gezielten Einsatz bleibt beim Menschen.



*Freie Berufe
reloaded*



***“Die Verantwortung für
sämtliche – und ganz speziell
durch KI unterstützte –
Beratungen, Diagnosen und
Dienstleistungen muss stets
beim Menschen bleiben!***

***Es geht nämlich um nichts
weniger als die wichtigsten
Lebensbereiche unserer
Dienstleistungsempfängerinnen
und Dienstleistungsempfänger”!***

Zukunft mit Wissenstransfer und kontinuierlicher Qualitätssicherung

Freie Berufe stehen für Zuverlässigkeit und Fachkompetenz. Sie übernehmen Verantwortung – sowohl für eigenes Handeln als auch für die digitalen Ergebnisse ihrer Mitarbeitenden, Auszubildenden und Partnerinnen und Partnern. Trotz Digitalisierung bleibt die Haftung beim Menschen.

Die Qualität der KI-Lösungen hängt unmittelbar vom Know-how der Freien Berufe ab. Routinetätigkeiten können sicher automatisiert werden, wenn das eigene Fachwissen in die Entwicklung einfließt. Dennoch bleiben Empathie und Verantwortungsbewusstsein unersetzliche menschliche Qualitäten; der persönliche Kontakt zu den Dienstleistungsempfängerinnen und Dienstleistungsempfängern steht weiterhin im Mittelpunkt.

Unerlässlich wird dabei sein, die Freien Berufe aufgrund der hohen beruflichen Qualifikationen und des Fachwissens direkt an den KI-Regulierungsprozessen zu beteiligen, etwa im Rahmen von Expertenforen, Initiativen zur Standardisierung von KI sowie als Expertinnen und Experten in Ethikkommissionen.

Damit die Freien Berufe die Chancen von KI nutzen und die Risiken minimieren können, ist eine kontinuierliche Fortbildung unerlässlich. Hochschulen und Kammern bieten mittlerweile spezialisierte Seminare zu KI und Digitalisierung an. Es geht dabei nicht nur um technisches Wissen, sondern auch um ethische, rechtliche und unternehmerische Kompetenzen. Wer sich frühzeitig mit KI auseinandersetzt, kann Wettbewerbsvorteile sichern und den Wandel aktiv mitgestalten.



*Freiberufliche
Kompetenz
bleibt im
Mittelpunkt*

Bundeskonzferenz der Freien Berufe Österreichs



ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTEKAMMER

Österreichische Ärztekammer

Weihburggasse 10-12
1010 Wien
Telefon: +43 1 51406 – 0
Fax: +43 1 51406 – 3042
E-Mail: post@aerztekammer.at
Web: aerztekammer.at



Österreichische Apothekerkammer

Spitalgasse 31
1091 Wien
Telefon: +43 1 404 14 100
Fax: +43 1 408 84 40
E-Mail: info@apothekerkammer.at
Web: apothekerkammer.at



Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen

Karlsgasse 9/2
1040 Wien
Telefon: +43 1 505 58 07
Fax: +43 1 505 32 11
E-Mail: office@arching.at
Web: arching.at



ÖSTERREICHISCHE
NOTARIATSKAMMER

Österreichische Notariatskammer

Landesgerichtsstraße 20
1010 Wien
Telefon: +43 1 402 45 09 0
Fax: +43 1 406 34 75
E-Mail: kammer@notar.or.at
Web: notar.at



ÖSTERREICHISCHE
PATENTANWALTSKAMMER

Österreichische Patentanwaltskammer

Linke Wienzeile 4/1/9
1060 Wien
Telefon: +43 1 523 43 82
Fax: +43 810 9554 103327
E-Mail: office@oepak.at
Web: oepak.at



Die Österreichischen
Rechtsanwältinnen
und Rechtsanwälte

Österreichischer
Rechtsanwaltskammertag
Wollzeile 1 – 3
1010 Wien
Telefon: +43 1 535 12 75 – 0
Fax: +43 1 535 12 75 – 13
E-Mail: office@oerak.at
Web: www.oerak.at



Österreichische Tierärztekammer

Hietzinger Kai 87
1130 Wien
Telefon: +43 1 512 17 66
Fax: +43 1 512 14 70
E-Mail: oe@tieraerztekammer.at
Web: tieraerztekammer.at



KAMMER DER
STEUERBERATER:INNEN UND
WIRTSCHAFTSPRÜFER:INNEN

Kammer der Steuerberater:innen und
Wirtschaftsprüfer:innen
Am Belvedere 10 / Top 4
1100 Wien
Telefon: +43 1 811 73 – 0
Fax: +43 1 811 73 – 100
E-Mail: office@ksw.or.at
Web: ksw.or.at



Österreichische Zahnärztekammer

Kohlmarkt 11/6
1010 Wien
Telefon: +43 05 05 11
E-Mail: office@zahnaerztekammer.at
Web: zahnaerztekammer.at

Freie Berufe bieten von Berufs wegen Governance & Transparenz!

KI kann uns zwar entlasten, aber nur, wenn sie richtig funktioniert!

Freie Berufe gewährleisten Qualität und Verantwortung

KI ist lediglich ein Werkzeug und ersetzt nicht die Kompetenz der Freien Berufe!

Freie Berufe reloaded

KI kennt weder Freude noch Schmerz! Wir aber kümmern uns um die wirklich wichtigen Dinge!

Der Kontakt von Mensch zu Mensch bleibt für die Freien Berufe unverzichtbar!

KI hat Vorteile, neigt aber auch zu Fehlern und Halluzinationen!

Freiberufliche Kompetenz steht im Mittelpunkt

IMPRESSUM - Ausgabe 2/2025

Herausgeber: Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs
ZVR: 400436365

Karlsgasse 9/2, Stock, 1040 Wien
Telefon: +43 1 533 22 86
E-mail: office@freie-berufe.at
Web: www.freie-berufe.at
Chefredaktion: Anita Reinsperger-Müllebnner

Es gilt das österreichische Urheberrecht. Verbreitung, Bearbeitung, Vervielfältigung und jede Art der Verwendung bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers. Bildrechte - nicht extra erwähnte Urheberrechte für Bilder/Hintergründe liegen bei der BUKO, der jeweiligen Kammer bzw. dreamstime., Wien, 2025